

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 85 (1991)
Heft: 9

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Während in der Sowjetunion die Ereignisse sich überstürzen, ein Staatsstreich gegen die demokratische Erneuerung gescheitert und der Gegenschlag gegen die KPdSU in vollem Gange ist, redigiere ich ein Heft, das Wochen vor dieser wahrhaft historischen Entwicklung zusammengestellt werden musste. Ich verschiebe die geplanten «Zeichen der Zeit» über die schweizerische und europäische Asylpolitik auf ein nächstes Heft und versuche, unter dieser Rubrik am Schluss des Hefts in einem Kurzkommentar auf den unumkehrbar gewordenen Zerfall der UdSSR einzugehen.

Wie schon im Vorjahr veröffentlichen wir zum voraus die Statements, die unsere Podiumsgäste an der **Jahresversammlung** der Neuen Wege vorbereitet haben. Aus den eingegangenen Texten zu schliessen, verspricht die Nachmittagsveranstaltung vom 21. September 1991 spannend zu werden. Damit in unserer Diskussion die Selbstkritik nicht zur kurz kommt, sei ihr **Al Imfelds** poetische Provokation «Apartheid in den Köpfen» vorangeschickt. Ich bitte die Freundinnen und Freunde der Neuen Wege, auch jene, die nicht formell Mitglied unserer Vereinigung sind, den Geschäftlichen Teil ebenfalls nicht zu verpassen. Es wird dabei nicht nur um «Routine-Traktanden» gehen. Wie aus dem Veranstaltungshinweis auf der hinteren Umschlagseite hervorgeht, möchten wir uns Gedanken über unsere Zukunft machen: Soll die Vereinigung «Freunde der Neuen Wege» mit der Religiös-sozialistischen Vereinigung fusionieren? Wie stehen die Mitglieder der beiden Vereinigungen zu dieser Frage? Auf dem Tisch liegt auch ein Vorstoss zur Einführung der Doppelmitgliedschaft in den beiden grossen Landeskirchen des Kantons Zürich. Ist es Aufgabe unserer Vereinigung, an dieser «Lockerungsübung» wider die strukturelle Verkrustung der Grosskirchen teilzunehmen?

Von den verschiedenen Konfliktfeldern im Nahen Osten bis zur Asylpolitik sehen wir uns immer wieder mit unseren Vorurteilen gegenüber dem Islam konfrontiert. Auch in den Neuen Wegen sind über diese Weltreligion bis heute kaum Beiträge erschienen. Es ist daher an der Zeit, dass wir uns bemühen, auf die islamische Kultur zuzugehen. Den Anfang macht ein Referat, das **Marise Lendorff-El Rafii** im vergangenen November im Literarischen Club Zürich gehalten hat. Sie schildert uns den Alltag im sunnitischen Islam, wie sie ihn in den Ländern ihrer Herkunft, Libanon und Syrien, erfahren durfte.

Hansjörg Braunschweig erinnert an einen der bedeutendsten Schweizer Sozialisten, Jules Humbert-Droz, dessen 100. Geburtstag sich am 23. September 1991 jähren wird. Der Lebensweg dieses aufrechten Genossen nimmt vorweg, was die russische Geschichte in diesen dramatischen Tagen nachvollzieht. Ein weiterer Beitrag von Hansjörg Braunschweig befasst sich mit der neuen Waffenausfuhrverbots-Initiative. Sein Votum an der Pressekonferenz am 27. Mai dieses Jahres dient als Auftakt für die «Aktionswoche der Volksinitiativen für Abrüstung und ein Waffenausfuhrverbot» vom 14. bis 20. September.

Im «Impressum» erscheint erstmals der Name unseres neuen Werbeverantwortlichen **Ferdinand Troxler**. Unser Freund war bis zu seiner Pensionierung Pressesekretär und Redaktor beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund. Die Leserinnen und Leser der Neuen Wegen kennen ihn spätestens seit seinem Beitrag über die Arbeiterpriester im letzten Juniheft. Ich danke Ferdi Troxler für seine Bereitschaft, die Werbung für unsere Zeitschrift zielstrebig an die Hand zu nehmen. Gleichzeitig möchte ich unserem bisherigen Werbeverantwortlichen **Walter Fritz Peter** für seine aufwendige und gute Arbeit herzlich danken.

Dem Heft liegt ein Prospekt für die linke Theorie-Zeitschrift **WIDERSPRUCH** bei, die wir nicht als «Konkurrenz», sondern als bereichernde Ergänzung empfinden. Der zweite Prospekt lädt zu einer Begegnung in «eigener Sache» ein.

Willy Spieler
